

BABYLON

Matinée

APRIL 2024

Jeden Sonntag um 11:00 Uhr

Eintritt: 8.- €

inkl. ein alkoholfreies
Willkommensgetränk

7.4. **ANDREA LÄSST
SICH SCHEIDEN**

14.4. **IRDISCHE VERSE**

21.4. **EVIL DOES NOT EXIST**

28.4. **STERBEN**

Babylon Kino am Stadtpark

Nürnberger Str. 3 | 90762 Fürth

5 Minuten zu Fuß von Fürth Hbf

Tel. 0911/7330966 | www.babylon-kino-fuerth.de

Morgens im Babylon

Brezen & Croissants
zu unseren Matinéen

immer sonntags
ab 10:30 Uhr



7.4. ANDREA LÄSST SICH SCHEIDEN

AT 2024 / Regie: Josef Hader / mit Birgit Minichmayr, Robert Stadlober, Josef Hader, u.a. / 94 Min. / ab 6

Andrea, eine Polizistin in der Provinz, möchte ihre unglückliche Ehe beenden und eine neue Stelle als Kriminalinspektorin beginnen. Nach einer Geburtstagsfeier läuft ihr der Noch-Ehemann betrunken vors Auto. Ein Verkehrsunfall mit dramatischen Folge. Josef Hader hat es mit Situationskomik und pointenreichen Dialogen wieder zu einem brillianten Film geschafft - unbedingt sehenswert.

14.4. IRDISCHE VERSE

IR 2024 / Regie: Ali Asgari, Alireza Khatami / 77 Min. / ab 12

Mit scharfer Zunge und sarkastischem Witz erzählt das iranische Regie-Duo Alireza Khatami und Ali Asgari von neun Menschen, die zum Opfer der banalen Bosheit der Beamten werden. Ein gerade in seiner formalästhetisch radikalen Einfachheit aufwühlender, schwarzhumoriger Akt der Revolution.

21.4. EVIL DOES NOT EXIST

JP 2023 / Regie: Ryusuke Hamaguchi / mit Hitoshi Omika, Ryo Nishikawa, Ryūji Kosaka, u.a. 106 Min. / ab 12

Es geht um die zerstörerische Beziehung zwischen Mensch und Natur im neuen Film des japanischen Oscar-Preistägers Hamaguchi.

Diesen Grundkonflikt des Menschseins packt er in ein absichtsvoll inszeniertes, naturverbundenes Gesellschaftsdrama, in dem es um die Balance der gegensätzlichen Lebensstile und Lebensräume geht. Ein Film, der zum Nachdenken anregt und den Mut aufbringt, im Schlussakt bei weitem nicht alle Fragen zu beantworten.

28.4. STERBEN

DE 2024 / Regie & Buch: Matthias Glasner / mit Lars Eidinger, Corinna Harfouch, Lilith Stangenberg, Ronald Zehrfeld, Robert Gwisdek, / 183 Min.

Sterben ist ein Film über das große Ganze, über Geburt und Tod, über Familien, Eltern, Kinder, über Liebe und Sex und alles dazwischen. Familie Lunies hat schon lange keinen inneren Zusammenhalt mehr. Lissy Lunies, Mitte 70, ist insgeheim froh darüber, dass ihr dementer Mann Gerd ins Heim kommt. Währenddessen arbeitet ihr Sohn, der Dirigent Tom, mit seinem depressiven besten Freund Bernard an einer Komposition namens „Sterben“. Alles im Leben hat seinen Preis. Mit dem Tod konfrontiert, begegnen die Familienmitglieder sich wieder.